



Unablässiges Mühen bezwingt alles, bringt alles fertig. Labor omnia vincit. Vergil, (70 v. Chr. - 19 n. Chr.)

Offener Brief von Maria Kühl an Herrn Oberbürgermeister Wolf.

In der Anlage sende ich Ihnen aus Protest über Ihre Abrisspläne an **unserem Markt-Areal** die „Ehrenurkunde der Stadt Altenburg für das außerordentliche ehrenamtliche Engagement“ zurück.

Ich schließe mich damit voll und ganz dem PROTEST von Herrn Wido Hertsch an. Auch ich kann wegen dieser Ungeheuerlichkeiten, die wir zur Zeit erleben, nicht schweigen.

Mein Freundeskreis hat sich ebenso wie der Heimatverein ehrenamtlich für die Verschönerung unserer Stadt eingesetzt. Durch enorm viele Arbeitsstunden, Geld- und Blumenspenden, wurde Einmaliges geleistet. Zum Märchenkongress haben wir wesentlich dazu beigetragen, dass unsere Stadt einen „märchenhaften“ Eindruck hinterließ. Hunderte von Rosen blühen jetzt im Botanischen Garten, am Kreisel vor dem Marstall, am Schloss und um die Agnes Kirche. Durch Anwohner-Patenschaften für Blumenkästen ist Verantwortung für die Stadt gewachsen! Durch freiwilliges Kuchenbacken konnten Gelder für den Blumenkauf gesammelt werden. Insgesamt schmücken somit 70 Blumenkästen unsere Stadt.

Weiteres lässt sich aufzählen: Brunnenschmuck zu Ostern, Schmuck für gähnend leere Fenster zum Weihnachtsmarkt, zum Tag des offenen Denkmals so unendlich viele freiwillige Arbeitsstunden für Kostümierungen sowie für die Vorbereitung und Durchführung des „offenen Gartens“ am Torhaus, die Ausstellung „Reisen wie anno dazumal“ im Marstall und die Besonderheit in unserer Stadt: 35 junge Leute leisteten bisher über 400 freiwillige Arbeitsstunden, um den Anfang für eine Nutzung des **denkmalgeschützten Paul-Gustavus-Hauses** vorzubereiten.

Das alles gilt nicht mehr, wenn solche unsinnigen Abrisspläne Gültigkeit haben.

Wir Denkmalschützer wollen doch auch, dass gebaut wird - aber mit ALTSTADT-erfahrenen Architekten und der Behutsamkeit, wie man das im 21. Jahrhundert erwarten darf. So wie es bereits bei der Drogerie Müller am Markt und der Sparkasse in der Wettinerstraße exzellent gelungen ist.

Wir haben in Altenburg eine noch immer gültige Erhaltungssatzung von 1992, in der klar festgelegt ist, dass historisch wertvolle Bau- und **Kulturdenkmale** geschützt sind!

Ich kann Ihnen versichern, dass es europaweit in **keiner über 1000-jährigen alten Stadt einen Oberbürgermeister und 22 Stadträte gibt, die historisch-wertvolle Kulturgüter von der ABRISSBIRNE zerstören lassen!**

Doch das alles interessiert Sie einfach nicht. Weg mit den alten Buden!

Es wird keine andere Meinung geduldet, Kompromisslösungen überhaupt in Erwägung gezogen!

Wie wollen Sie noch Ihre großartige Rede zum Tag des offenen Denkmals im Marstall halten, wenn wir ehrenamtlichen Denkmalschützer nicht mehr kommen?

Als Leiterin des Ortskuratoriums Altenburg/Altenburger Land der Deutschen Stiftung Denkmalschutz erwarte ich endlich Ihre Antwort auf meine Stellungnahme vom August 2010 bezüglich des damals schon von Ihnen beschlossenen Abrisses der beiden denkmalgeschützten Gebäude: Klostergasse 5 und dem Kulturdenkmal Bei der Brüderkirche 9 zwecks Weiterleitung an die Geschäftsleitung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in Bonn.



Maria Kühl

Altenburg, Magdalenenstift am 6. Juni 2011